

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur  
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 2. Stück.

Sonnabend, den 7. Januar 1837.

---

I.  
Die Vögel.

---

Wenn kalter Wind aus Norden wehet,  
Wenn Schnee bedeckt das weite Land,  
Dann ziehn sie fort mit ihren Liedern,  
Mit ihrer Lieb nach fremdem Strand:  
Doch denken sie in weiter Ferne  
Des lieben Heimathlandes gerne,  
Und wenn der strenge Winter flieht,  
Man sie zurücke kehren sieht.

Wir sind, doch sie nicht zu beklagen.  
Sie ziehen ja dem Frühling nach,  
Uns bleibt der blumenlose Winter  
Mit langer Nacht und kurzem Tag.  
In fernem Land sind sie willkommen;  
Dort wird mit Lust ihr Sang vernommen;  
Doch wenn der strenge Winter flieht,  
Man sie zurücke kehren sieht.

Ihr leichtbeschwingten Wolkensegler,  
O, wie beneidenswerth seid ihr!  
Wir Menschen, ach! sind zu beklagen,  
Denn ewig festgebannt sind wir.

XXXVIII. Jahrg.

(2)

Doch





Doch trägt der Sehnsucht schneller Flügel  
Uns über Wald und Thal und Hügel.  
Ja, wenn der strenge Winter flieht,  
Man sie zurücke kehren sieht.

So lehret bald, recht bald zurücke,  
Ihr trauten Vögel allzumal!  
Bald wird die Eiche wieder grünen  
Und bald der Lindenbaum im Thal!  
Ihr bringet dann Liebe uns und Lieder,  
Ihr bringt uns schöne Tage wieder,  
Ja, wenn der strenge Winter flieht,  
Man euch zurücke kehren sieht. —

II.

Blüchers Aufnahme in England.

(Fortsetzung.)

Am 9. Juni fuhr Blücher vor dem Admiraltäts-  
hause vor, um für den ersten Lord der Admiralität,  
Lord Melville, eine Besuchskarte abzugeben. Das Ge-  
schrei und Getümmel des Volks verrieth aber den Lords  
seine Anwesenheit, und sie kamen sämmtlich an seinen  
Kutschenschlag, um ihn zur Besichtigung des Innern  
einzuladen. Ihm gefielen die mancherlei Einrichtun-  
gen, die er sich erklären ließ, insbesondere die des Te-  
legraphen. Seine Rückfahrt war ein abermaliger  
Triumphzug. Zu dem Obersten Lowe, der ihn als  
Dolmetscher begleitete, sagte er überwältigt von der  
Fülle der Eindrücke: „Nein, eine Stadt wie London  
gibt es in der Welt weiter nicht!“ Am Abend erwar-  
tete man die fremden Gäste in der Oper, weshalb der  
Saal mit Zuschauern überfüllt war. Doch die Herr-  
scher kamen nicht, dagegen erschien in der Mitte des  
zweiten Aufzugs Blücher und führte die Herzogin von  
York.



Dorf. Raum wurde man seiner ansichtig, so erschallte die lauteste Begrüßung, die Oper wurde unterbrochen, er mußte vortreten und wurde mit Jubelruf und Beifallklatschen verhört, wofür er sehr oft und freundlich dankte. Am 10. waren die fremden Herrschaften von dem Prinzregenten nach Ascott eingeladen, einem Pferdewettrennen beizuwohnen, zu welchem die Blüthe der feinen und großen Welt von London sich eingefunden hatte. Die Fürsten mischten sich unter die ungeheure Zuschauermenge, die sie mit Begeisterung aufnahm. Bald aber verlangten von allen Seiten tausend Stimmen nach Blücher und Platoff, der Prinzregent trat vor und erklärte sehr artig, sie wären noch nicht angekommen. Als sie endlich nach schon begonnenem Wettrennen erschienen, stieg der Jubel so außerordentlich, daß er fast unverhältnißmäßig dünkeln konnte, und deshalb am folgenden Tage von einigen Tagesblättern getadelt wurde. Beim Nachhausefahren wollte das Volk sich wieder vor Blüchers Wagen spannen und konnte nur durch die stärksten Vorstellungen endlich davon abgehalten werden.

Am 11. Juni zur Aufführung der Oper Aristodemo, da die Herrscher zum ersten Male im Theater von Coventgarden erschienen, hatte das Volk schon früh die Wachen überwältigt, die Thüren erbrochen, und sich der meisten Plätze bemächtigt; Blücher kam in einem Ueberrock gehüllt gegen 11 Uhr Abends in eine untere Loge, wurde aber am Schnurrbart und Ausdruck des Gesichts bald erkannt, und der Lärm: „Blücher ist da, der alte Blücher!“ und: „Wo ist er? Blücher hervor!“ unterbrach die Vorstellung. Er mußte sich entschließen den Ueberrock abzulegen, trat in Uniform und im Schmucke seiner Orden hervor, und empfing auch hier die rauschenden Huldigungen, deren, neben den höchsten Personen, nur er in so hohem Maße würdig schien. In solchem Treiben verging ein Tag wie der andere, kein Nachlaß, keine Abkühlung zeigte sich in dem unaufhörlich erneuerten Taumel. Es gehörte  
zum

\*\*





zum guten Ton, sagen zu können, man habe dem alten Blücher, dem Altaman Platoff, die Hand geschüttelt. Im Hyde-Park wurde Blücher einmal so gedrängt, daß er vom Pferde steigen und sich in den Garten von Kensington zurückziehn mußte. Am 13. Juni war eine Wasserfahrt auf der Themse nach Woolwich, wo das große Arsenal mit allen seinen Anstalten, ein neues Linienschiff, der Nelson, von 120 Kanonen in Augenschein genommen, und darauf große Prachtpersuche mit Congrevebesen, Raketen und andern Geschützwerken angestellt wurden.

Am 14. Juni ging die Fahrt nach Oxford, um des eignen Anblicks einer englischen Universität zu genießen und daselbst neue Würden zu empfangen. Denn nach einem jubelvollen Einzuge wurden am folgenden Tage der Kaiser von Rußland und der König von Preußen feierlich zu Doctoren des bürgerlichen Rechts ernannt, und wohnten dann nebst dem Prinzregenten, der diese Würde schon früher empfangen, in Doctormänteln der weiteren Feierlichkeit bei, in welcher auch Wellington zum Doctor der Rechte, und Blücher, der Fürst von Metternich und der Graf von Lieven zu Ehrenmitgliedern der Facultät erhoben wurden. Bei den Namen Wellington und Blücher erhoben die Studenten ein so ungeheures Freudengeschrei, daß die ganze Stadt davon ertönte. Blücher aber, als er hörte, daß er Doctor werden sollte, fand die Sache sehr spaßhaft und sagte mit wackerem Scherze: „Nu, wenn ich Doctor werden soll, so müssen sie den Gneisenau wenigstens zum Apotheker machen, denn wir zwei gehören einmal zusammen!“ Auf dem Stadthause wurde ihm später das Bürgerrecht der Stadt in einer goldenen Kapsel überreicht. Auch hier war Blücher der Held und Abgott des Volkes, und hatte von dessen Zudrange viel auszustehen; manche rauhe, doch biedre Hand wollte durch den stärksten Druck ihm die herzlichste Liebe kund thun. So laut ertönte sein Lob, heißt es in den Berichten, daß jedes Ohr, welches nicht



nicht an den Donner der Kanonen gewöhnt war, davon betäubt werden mußte. „Ich muß über mich selbst wachen, sagte Blücher, daß ich nicht zum Thoren werde.“ Schon Morgens früh wollte man ihn sehn, wie er am Ende seines Bettes saß und im Morgenanzuge seine lange Pfeife rauchte; er trat öfter ans Fenster und verbeugte sich gegen die lärmenden Zuschauer. Auch die Universität Cambridge verlieh ihm darauf die Doctorwürde. Am 16. Juni kehrte die Gesellschaft von Oxford nach London zurück, wo alles in stürmischer Bewegung war, als sei es die erste Ankunft. Feste folgten auf Feste. Am 17. ein großes Gastmahl des Handelsstandes der City, am 18. ein Banket von der Stadt London auf Guildhall veranstaltet, am 20. eine Heerschau im Hyde-Park, darauf eine Sitzung im Oberhause, und dann ein Fest in White's Klub, am 21. eine Versammlung der Gesellschaft zur Unterstützung der durch den Krieg in Bedrängniß gerathenen Deutschen in London-Lavern unter Vorsitz von Silberforce, dazwischen eine Menge Gastmahle, Besuche und Feierlichkeiten aller Art, gaben eine Fülle von Eindrücken, eine Bewegung des Lebens, wie nur England auf dem Gipfel seiner Macht und seines Reichthums in seiner großartigen Oeffentlichkeit sie darzubieten vermag.

(Die Fortsetzung folgt.)

### III.

## S p r u c h .

**G**uten Ruf mußt du dir machen,  
Unterscheiden wohl die Sachen,  
Wer was weiter will, verdirbt.

Auflösung des Räthsels S. 25:

Sage butte.

Chronik



## Chronik der Stadt Halle.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.

December 1836. Januar 1837.

### a) Geborne.

**Marienparochie:** Den 28. Nov. des Seilermeisters Pogelt S., Carl Friedrich Hermann. (Nr. 1508.) — Den 10. Dec. des Maurergesellen Weber L., Rosine Sophie Friederike (Nr. 1457.) — Den 18. des Handarbeiters Sondershausen Sohn, Heinrich Ludwig Carl. (Nr. 1418.)

**Ulrichsparochie:** Den 29. Sept. des Mechanikus Hergesheim S., Carl August Ludwig. (Nr. 282<sup>b</sup>.) — Den 7. Oct. des Tischlergesellen Reuter L., Johanne Christiane. (Nr. 309.) — Den 1. Nov. des Schnitthändlers Schreiber Tochter, Therese. (Nr. 457.) — Den 1. Decbr. des Dekonomen Sachse Sohn, Carl Rudolph. (Nr. 410.) — Des Viehhalters Weidner S., Gustav Adolph. (Nr. 1590.) — Den 8. des Schuhmachermeisters Rhenius Sohn, Carl Friedrich Franz. (Nr. 290.)

**Mortzparochie:** Den 30. Nov. des Lohgerbergesellen Windler S., Christian Carl August. (Nr. 202.) — Den 3. Dec. des Schneidermeisters Sichel S., Carl Heinrich Robert. (Nr. 698.) — Den 20. eine unehel. L. (Nr. 647.) — Den 21. des Buchdruckers Bischof S., Carl Louis. (Nr. 683.) — Den 24. ein unehel. S. — Den 30. ein unehel. S. (Entbindungsanstalt.)

**Domkirche:** Den 31. Dec. des Maurergesellen Tag L. todtgeb. (Nr. 1987.)

**Katholische Kirche:** Den 23. Dec. des Handarbeiters Brandenberger L., Marie Dorothee. (Nr. 2119.)

**Glauch a:** Den 11. Decbr. des Zuckerfieders Petsche S., Carl Franz Friedrich. (Nr. 1724.) — Den 20.

des



des Handarbeiters Veideck Zwillingsohn, Friedrich Franz; der jüngste todgeboren. (Nr. 1894.)

## b) Getraete.

Marienparochie: Den 1. Jan. der Schuhmachersmeister Saumann mit J. Bauer.

Ulrichsparochie: Den 1. Jan. der Tischlergeselle Keuter mit J. K. Berger.

Moritzparochie: Den 29. Dec. der Victualienhändler Fehse mit J. F. verm. Gasteyer geb. Koppe. — Den 1. Januar der Lohgerbergeselle Winckler mit W. D. Fickler.

Glauch: Den 3. Jan. der Maurergeselle Nitsche mit D. K. Steuer.

## c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 26. Decbr. eine unehel. F., alt 7 J. 11 M. 2 W. 1 F. Geschwulst. — Den 28. des Horndrechslersmeisters Trobisch F., Charlotte Emilie, alt 1 M. 3 W. Schwäche. — Den 30. des Schuhmachersmeisters Nauendorf F., Henriette Auguste Vertha, alt 2 J. 3 M. Lungenentzündung. — Den 31. des Zimmermanns Schäfer in Trotha Wittwe, alt 68 J. 1 M. Steckfluß.

Ulrichsparochie: Den 28. Decbr. des Gastgebers Heyder F., Clara Amalie Pauline, alt 1 M. 1 W. 5 F. Schwäche.

Moritzparochie: Den 26. Dec. des Tischlergesellen Haasenritter S., Carl Wilhelm Gustav, alt 10 M. 3 W. 5 F. Keuchhusten.

Domkirche: Den 29. Decbr. des Materialhändlers Lange Wittwe, alt 54 J. 2 M. Wassersucht. — Den 31. des Maurergesellen Tag F. todgeb.

Neumarkt: Den 28. Decbr. des Maurers Kötter S., Friedrich Wilhelm, alt 1 M. 6 F. Krämpfe. — Den 29. des Maurers Blumenthal S., Wilhelm, alt 6 J. 3 M. Gehirnentzündung. — Der Lohgerber-  
mei-



meister Schreiber (Almosengenosse), alt 57 Jahr, Krämpfe. — Den 30. des Oberbergamts: Canzlisten Meyer Zwillingstochter, Marie, alt 6 M. 2 W. Lungenlähmung.

Glauch a: Den 20. Decbr. des Handarbeiters Veideck Zwillingesohn todtgeb. — Den 30. des Buchdruckers Frosch S., Johann Andreas, alt 2 J. 6 M. Wafersschlag.

### Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Nach Preussischem Courant.

Den 5. Januar 1837.

	Zf	Brief	Geld		Zf	Brief	Geld
St. Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{4}$	101 $\frac{3}{4}$	Westf. Pfdr.	4	102 $\frac{3}{4}$	102 $\frac{1}{4}$
Pr. Engl. Ob. 30	4	99 $\frac{3}{4}$	98 $\frac{7}{8}$	Kur. u. Nm. d.	4	—	100 $\frac{1}{2}$
Pr. Sch. d. Seeh.	—	63	63	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{3}{4}$	97 $\frac{3}{4}$
Am. Ob. m. l. C.	4	101	101	Schlesische do.	4	—	106
Nm. Int. Sch. d.	4	102	101	rech. C. u. Zsch.	—	—	—
Berl. Stadtbl.	4	102	—	d. K. u. Nm.	—	—	84
Königsb. do.	4	—	—	Goldalmarco	—	214 $\frac{1}{2}$	213 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Neue Duf.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	—	43	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfdr.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	Anderer Gold-	—	—	—
Gr. H. Hof. do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$	minz. à 5thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{5}{8}$
Ostpr. Pfdr.	4	—	102 $\frac{3}{4}$	Disconto	—	4	5

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Den 5. Januar 1837.

	1	1	3	—	1	2	3
	Thlr.	Sgr.	Pf.	bis	1	Thlr.	3
Weizen	1	1	3	—	1	2	6
Rooggen	—	27	6	—	—	28	9
Gerste	—	17	6	—	—	20	—
Hafer	—	—	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

Bekannt-



## Bekanntmachungen.

Wir machen die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß zur Begründung einer Gewerbesteuer-Reclamation die Schilderung der Geringfügigkeit des betriebenen Gewerbes oder der Armuth des Reclamanten nicht hinreichend ist: vielmehr müssen diejenigen Gewerbsgenossen, d. h. diejenigen Mitglieder der nämlichen Steuerklasse, im Verhältnisse zu denen sich der Reclamant zu hoch besteuert hält, namentlich angeführt werden. Auf Reclamationen, welche nicht auf diese Weise begründet sind, kann keine Rücksicht genommen werden.

Halle, den 5. Januar 1837.

Der Magistrat.

Ein auf dem hiesigen Neumarkte in der belebtesten Straße gelegenes, im besten Stande befindliches Wohnhaus mit drei guten Stuben und Kammern, zwei Küchen und geräumigen Boden, Einfahrt nebst einem sehr geräumigen Hofe, worin sich ein Brunnen mit gutem trinkbarem Wasser befindet, nebst einem ansehnlichen Hintergebäude und Garten, steht Veränderungshalber aus freier Hand sofort zu verkaufen. Es eignet sich das Ganze sehr gut zur Dorf- und Stärkfabrication, so wie zum Betriebe eines Handels, und können Kaufliebhaber sich bei dem Unterschriebenen melden, welcher mit dem Verkaufe beauftragt ist.

Halle, den 31. December 1836.

Dr. Stiffer.

**Zausverkauf.** Die hier auf dem Strohhofe am Saaluser sub Nr. 2148 und 2149 belegenen Häuser, welche auch getrennt verkauft werden können, Anlagen zur Gerberei, 9 Wohnungen, 2 Höfe, 2 Keller u. s. w. enthalten, sind zu verkaufen und erteilt weitere Nachricht die Eigenthümerin in Nr. 969 auf dem kleinen Schlamm zu Halle.

Zwei große fette Schweine stehen zu verkaufen in Nr. 897 große Klausstraße.





Für angehende Kaufleute.

So eben ist erschienen:

### Die Handelsschule.

Oder Real-Encyclopädie der Handels- und Wissenschaften. Enthaltend Belehrungen über den Handel und seine verschiedenen Zweige; die kaufmännische Rechenkunst; Coursberechnung; die doppelte und einfache Buchhaltung; alle Arten kaufmännischer Aufsätze; den Waaren-, Wechsel- und Staatspapierhandel; Seehandel; das Land- und Seefrachtwesen; über Handelsgesellschaften, Affecuranzgen etc. Für Jünglinge, welche sich dem Handel und Fabrikwesen widmen wollen. Nach den neuesten Quellen und besten Hilfsmitteln bearbeitet von A. F. Jöcher. 3 Bände. Zweite Auflage. Preis 4 Thlr. 10 Sgr.

Allen Jünglingen, welche keine öffentliche Handelsschule besucht haben, und überhaupt allen Denen, die sich in den verschiedenen Zweigen der Handelswissenschaften gründlich belehren wollen, bieten wir hier ein treffliches Hilfsmittel dazu dar. Man findet in diesem Werke das ganze theoretische Wissen des Kauf- und Handelsmanns beisammen. — Der 1ste Band enthält: 1) Geschichte und Literatur des Handels. 2) Allgemeine Belehrungen über den Handel. 3) Erklärung aller kaufmännischen Kunstausdrücke. 4) Kaufmännische Arithmetik. 5) Rechnungen, Facturen, Preis-Corrente, Courszettel, Quittungen und Scheine. 6) Die Correspondenz. 7) Verträge und andere Aufsätze. — Der 2te Band: 1) Die Buchhaltung. 2) Die Lehre von den Wechsln. 3) Das Seefrachtfahrwesen. 4) Die Affecuranzgen. 5) Der Waarenhandel. Bille und Gefälle von Waaren. Von den Uebersetzungen etc. 6) Das Expeditionsgeschäft. 7) Werth- und Preisbestimmung der Waaren. 8) Die deutschen Flußschifffahrts-Acten. — Der 3te Band: 1) Die Packhöfe und ihre Reglements. Die englischen Dock's etc. 2) Der Handel mit Staatspapieren. 3) Die Handels-tractate. 4) Die Courszettel nebst Münzen, Maße und Gewichte der vorzüglichsten Handelsplätze der Welt.

Vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.



## A. Hirschfeld

empfehl't, von der Leipziger Neujahrsmesse zurückgekehrt, sein in allen Neuheiten der Saison reichhaltig und geschmackvoll sortirtes Waarenlager zu den billigsten Preisen.

Gestricke wolne Jacken à 1 Thlr. und  $\frac{1}{2}$  breiten Flanell à 4 Sgr., breitere à 5 $\frac{1}{2}$  Sgr. empfehl't als etwas besonderes billiges

## Friedländer.

Kleinschmieden und große Schlamm-Ecke.

Ich habe vom Jahre 1834 rothen und weißen Wein gelagert, und bin jetzt Willens, solchen zu verkaufen, sowohl in Orhosten als Ankern. Nach Preis und Probe kann bei mir Nachfrage gehalten werden.

Halle, den 5. Januar 1837.

Jacob Lehn.

Pfannkuchen und Spritzkuchen à Stück 8 Pf. sind alle Tage frisch zu haben, Bestellungen werden prompt besorgt bei

Gustav Rinck.

Von Sonntag den 8. Januar sind täglich frische Fastenbretzeln zu haben beim

Bäckermeister Pizschke.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hier durch ganz ergebenst an, daß ich von jetzt an gutes Weizen- und Roggenmehl zu folgenden billigen Preisen verkaufe, und zwar:

gutes Weizenmehl d. Viertel 20 Sgr., d. Meße 5 Sgr.

weißes Roggenmehl das Viertel 11 Sgr. 3 Pf., die

Meße 2 Sgr. 10 Pf.

schwarzes Roggenmehl d. V. 6 Sgr., d. M. 1 Sgr. 6 Pf.

Carl Pfautsch, Schmeerstraße Nr. 479.

Ein gebrauchter zweispänniger, aber guter Schlitten und ein Paar neue Kufen, unten mit Eisen beschlagen, modern gearbeitet, sind billig zu verkaufen bei dem Stellmachermeister Reil in Nr. 2047 auf dem Strohhofe. Auch ist ein kleines Logis zu vermietthen.





In meinem Sargmagazin sind alle Sorten Särge  
billig zu haben. **Menschner, Tischlermeister,**  
Rannische Straße Nr. 499.

Ein trockner Keller, für einen Kaufmann als Nie-  
derlage oder für einen Webster sich sehr gut eignend, ist  
zu vermieten. **Wittve Arnold.**

Auf dem Erddel Nr. 778 sind 2 Stuben mit Zu-  
behör zusammen und einzeln zu vermieten.

Eine Stube, Kammer, Küche, Stallung ist zu  
Ostern zu vermieten, **Rathhausgasse Nr. 246.**

Eine kleine Stube nebst Kammer eine Treppe hoch,  
so wie eine größere Stube parterre, zu welcher erfor-  
derlichen Falls eine Küche gegeben werden kann, beides  
zu nächste Ostern zu beziehen, sind zu vermieten.

Halle, den 5. Januar 1837.

**Tischlermeister Schütze.**  
Kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

In der Schmeerstraße Nr. 702 ist ein Laden nebst  
Stube, Küche und Zubehör zu vermieten; auch ist da-  
selbst noch eine Stube, Kammer und Zubehör zu ver-  
mieten. Das Nähere ist zu erfragen eine Treppe hoch  
beim **Schuhmacher Pabst.**

An eine stille Familie ist ein Logis zu vermieten in  
Nr. 443 Märkerstraße.

In Nr. 820 am Markte sind Stuben, Kammern  
und Küchen zu vermieten.

Bruno'swarte Nr. 512 ist eine kleine Stube nebst  
Kammer zu vermieten.

In Glaucha auf dem Stege Nr. 1757 ist eine Woh-  
nung an eine stille Familie zu vermieten.

Die Parterre-Wohnung in meinem Hause, welche  
bis Ostern der Fleischermeister **Grundmann** bewohnt,  
bestehend aus 2 aneinander stoßenden Stuben, Kammer,  
Küche, Stallung, Mitgebrauch des Waschhauses und  
Brunnenwassers, ist von da an wieder zu vermieten.

**Zwanziger, Strohhospitze Nr. 2112.**



Zu vermieten.

In den Stadtrath Merckellschen Häusern sind theils jetzt, theils von Ostern ab, wie folgt, zu vermieten:

A) auf dem Steinwege in Nr. 1704:

- 1) eine Scheune von jetzt ab,
- 2) eine Gartenstube nebst Vorsaal,
- 3) der Oberboden im Hauptgebäude,
- 4) ein großer Boden von Ostern ab;

desgleichen in Nr. 1689:

- 1) die obere Etage mit drei Stuben, Kammern, Küche und Feuerungsgelaß von Ostern ab,
- 2) das große Stärkenhaus und mehrere Ställe jetzt,
- 3) der Stärkenboden und ein anderer Boden jetzt;

B) in dem Hause Nr. 2110 auf der Strohhospitze:

2 Stuben, Kammern und Zubehör.

Auskunft hierüber ertheilt:

- a) Fräulein Merckell im Hause Nr. 1704,
- b) Herr Friedr. Merckell auf der Strohhospitze,
- c) der Calculator Deichmann, als Gerichts-Sesquester, große Steinstraße Nr. 180.

Auf dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2079, ist zu vermieten die untere Etage, bestehend aus Stube, Kammer, Speisekammer, Boden, mehreren Ställen und einem Keller, ferner eine Stube nebst Kammer und Feuerungsgelaß; auch befindet sich ein Brunnen im Hause. Näheres hierüber sagt

Wagner.

Ober-Leipziger Straße Nr. 1648.

In meinem Hinterhause Nr. 1020 ist eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche, Kammer, mit Boden und Keller an einen stillen Miether Ostern zu vermieten.

Stengel, Maurermeister.

In der großen Steinstraße Nr. 175 ist eine Stube für 2 ledige Herren mit Meubles, ebenfalls 1 Laden nebst Ladenstube, und 2 Logis an stille Familien zu Ostern d. J. zu vermieten. Das Nähere erfährt man beim Eigenthümer daselbst.





## Logisvermietung.

Zu Ostern d. J. soll das von den Erben des verstorbenen Herrn Majors v. Latorff bewohnte Quartier, zu welchem außerdem noch die Benutzung eines sehr niedlichen Gartens gehört, im Hause große Ulrichsstraße Nr. 37 anderweit von dem Amtmann Heine, kleine Brauhausgasse Nr. 334, vermietet werden.

Rathhausgasse Nr. 233 ist die obere Etage, bestehend in drei tapezirten Stuben, einen dergl. Familiensaal, drei Kammern, einen Alkoven, Küche, Keller und Boden, zu vermieten und zu Ostern zu beziehen.

Zu Ostern d. J. ist in meinem Hause ein kleines Familientogis zu vermieten und das Nähere darüber bei mir selbst zu erfahren.

Auguste König,

Rathhausgasse Nr. 250.

In der Brüderstraße Nr. 207 ist ein kleines Logis nebst Keller zum Victualienhandel zu Ostern zu vermieten.  
Friedrich Kathke.

In der Stadt, Fleischergasse Nr. 147 sind zu Ostern 3 tapezirte Stuben, 3 Kammern, Küche, Kochstube und Speisekammer, Mitgebrauch des Waschhauses an eine stille Familie zu vermieten.

Am großen Berlin Nr. 434 ist parterre ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, zu vermieten; desgleichen eine Treppe hoch ein Logis von 3 Stuben, 4 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Schmiedemeister Wolf.

Auf dem Schülershof Nr. 744 ist eine Stube, Kammer und Küche zu vermieten. Zu erfragen zwei Treppen hoch.

In meinem Seitengebäude, Dachritzgasse Nr. 989, ist die zweite Etage, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Bodenraum, von Ostern ab an eine stille Familie zu vermieten.

Louis Eichler.



Logisvermietung.

Das von dem Zimmermeister Herrn Beeck seit 14 Jahren bewohnte Logis, bestehend aus 3 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Feuerungsgelaß, Keller, Mitgebrauch des Waschhauses, mit oder ohne Pferdestall, steht von Ostern dieses Jahres ab zu vermieten. Salonplatz Nr. 2178.

Halle, den 6. Januar 1837.

Wittwe Trübe.

Alter Markt Nr. 627 steht eine Stube nebst Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten.

Zwei Stuben, eine Kammer, und eine Stube und Kammer, Küchen, Kellerabtheilung, gemeinschaftlichen Trockenboden, sind an ruhige Familien zu vermieten, Mannische Straße Nr. 542.

Auf dem Freudenplane Nr. 643 sind mehrere geräumige Stuben mit allem Zubehör an ordentliche Familien zu vermieten bei Schönleben.

Im Hause Nr. 796 auf dem Trödel ist eine Stube mit Kammer, Küche und Feuerungsgelaß zwei Treppen hoch, desgleichen eine Dachstube mit Kammer, Küche und Feuerungsgelaß, und noch eine kleine Stube mit Kammer an eine einzelne Person künftige Ostern zu vermieten.

Wittwe Lincke.

Auf dem Grasewege Nr. 860 sind mehrere Stuben mit Kammern zu vermieten.

Eine große helle Stube nebst Kammer, Küche &c. ist zu vermieten und kann jetzt oder zu Ostern bezogen werden. Löpferplan Nr. 1574.

Bei Jüdiche, Leipziger Vorstadt Nr. 1654, ist eine Stube und Kammer an eine kinderlose Familie zu vermieten.

Eine Wohnung, für einen Lohnfuhrmann passend, ist noch zu Ostern dieses Jahres zu vermieten. Auch steht ein ganz verdeckter Hamburger Wagen billig zu verkaufen bei der Wittwe Hoffmann, kleiner Sandberg Nr. 273.



Hierdurch fordere ich alle diejenigen, welche etwa an mich Forderungen hätten, auf, mich davon binnen 4 Wochen in Kenntniß zu setzen, indem ich sonst für nichts eingestehen werde.

Halle, den 5. Januar 1837.

Jacob Lehn.

Zur 1sten Klasse 75ster Lotterie, deren Ziehung am 12. Januar 1837 anfängt, sind noch ganze, halbe und Viertellose zu den Planpreisen zu haben beim Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann in Halle a. S.

Dem geehrten Publikum wird ergebenste Anzeige gemacht, daß der Elephant nur noch bis Sonntag Abend zu sehen ist und die Preise zur Hälfte herabgesetzt sind, der erste Platz 5 Sgr., der zweite 2½ Sgr., Kinder zahlen die Hälfte. Bitte um geneigten Besuch.

Unterricht auf Fldre und Harfe ertheilt Wihl. Drechsler, Neumarkt, Promenade Nr. 1346.

Ein blauer feiner Tuchmantel für Herren, noch ganz neu, ist sehr billig zu verkaufen, kleine Brauhausgasse Nr. 338.

Weißer Seife à Ctr. 14 Thlr., à Pfd. 4 Sgr. wieder vorräthig bei S. A. Zering.

Korn- und Eichelkaffee empfiehlt S. A. Zering.

Köchinnen und Hausmädchen, welche zu Oftern Herrschaften suchen, können sich melden bei der Frau Drechsler auf dem Neumarkt Nr. 1292.

Einen Lehrburschen sucht der Böttchermeister Kellner, große Ulrichstraße Nr. 8.

Sonntag den 8. Januar von 3½ bis 6 Uhr Unterhaltungsmusik, von 6 bis 10 Uhr Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Gastwirth A. Erfurth vor dem obern Leipziger Thor.

Sonntagabend Abend Tanzvergnügen bei Wiederer in der Nachhausgasse.

Bei Liebrecht ist täglich Gelegenheit nach Leipzig.